



Schlagworte

Geschichtsdidaktik
Inklusion
Perspektivenverschränkung
Interdisziplinäre Tandems
Komplexe Lernaufgaben
Rahmenlehrpläne

Seminaraufgabe: interdisziplinäre Tandemarbeit

Materialbeschreibung

Das vorliegende Materialpaket wurde als Lerngelegenheit im Rahmen des Masterseminars „Inklusion und Geschichtslernen“, das begleitend zum Kernpraktikum I stattfand, entwickelt und erprobt.

Das Ziel ist es, mittels einer aktiven Perspektivenverschränkung sowie dem Austausch hierüber, die interprofessionelle Kooperation zwischen Studierenden des Regelschullehramts und der Sonderpädagogik als grundlegende Struktur zu etablieren. Weiterhin soll das für den inklusiven Geschichtsunterricht zentrale Konzept der komplexen Lernaufgaben eingeübt werden. Diese stellen den Ansatzpunkt für Differenzierung und Ermöglichung via Scaffolding dar und bilden als Grundlage der Fallarbeit eine der „Säulen“ der Seminarkonstruktion im Handlungsfeld Inklusion (siehe hierzu auch [HF3: Inklusion](#)).

Der Einsatz der Lerngelegenheit erfolgt unter der Annahme, dass durch sie der Brückenschlag zwischen Theorie und Praxis gelingt und situationsspezifische Fähigkeiten gefördert werden können. Sie fördert für Sonderpädagogik- und Regelschulstudierende inklusions- und unterrichtsspezifische Kompetenzen auf einer breiten Ebene. Die Konzeptionierung von Aufgaben allgemein erfordert vertiefte Fähigkeiten, Fertigkeiten und Bereitschaften zu den Theorien, Methoden und Konzepten der Geschichte, um den Didaktischen Kern zu identifizieren sowie der Didaktik und Pädagogik, um dies in eine geeignete Aufgabenformulierung zu übersetzen. Die Berücksichtigung sonderpädagogischer Aspekte schult weiterhin den Blick für Barrieren und Scaffolding-Möglichkeiten und bereitet so auf den kompetenten Umgang mit den Herausforderungen durch Heterogenität vor.



Tandemarbeit und Aufgabenentwicklung anhand des Rahmenlehrplans

Arbeitsauftrag für Studierende

Material: Rahmenlehrpläne Geschichte/Geschichte und Gesellschaft (Land Hamburg) für die Sekundarstufe I und II an Gymnasien und Stadtteilschulen. Die Rahmenlehrpläne können Sie [hier](#) herunterladen.

Bedingungen: Die folgenden Aufgabenstellungen sind von den Studierenden als Tandems zu bearbeiten, bestehend jeweils aus einem/einer angehenden Sonderpädagogen/ Sonderpädagogin (alle Förderschwerpunkte, Fach Geschichte) und einem/einer Regelschullehrer*in.

Zeit	Sozialform	Material	Aufgabe
5 Minuten	Tandemarbeit	Rahmenlehrpläne zum Fach Geschichte (Land Hamburg)	<ul style="list-style-type: none">• Auseinandersetzung mit den Rahmenlehrplänen• Auswahl eines Themenpunktes
5 Minuten	Einzelarbeit	Rahmenlehrpläne zum Fach Geschichte (Land Hamburg)	<ul style="list-style-type: none">• Identifikation eines möglichen Didaktischen Kerns
15-20 Minuten	Tandemarbeit	Rahmenlehrpläne zum Fach Geschichte (Land Hamburg)	<ul style="list-style-type: none">• Austausch über die jeweiligen Perspektiven• Formulierung komplexer Lernaufgabe
15 Minuten	Plenum	Rahmenlehrpläne zum Fach Geschichte (Land Hamburg)	<ul style="list-style-type: none">• Ergebnisvorstellung• Gemeinsame Diskussion

Jedes Tandem erhält einen der Rahmenlehrpläne, mit der Anweisung, zunächst gemeinsam einen der genannten Themenpunkte auszuwählen. Die Zuteilung von gymnasialen und Stadtteilschullehrplänen erfolgt dabei zufällig. Sie dient dazu, ein möglichst breites Spektrum an Kontexten und Bedingungslagen zu adressieren.



Arbeitsauftrag 1)

Überlegen Sie in Einzelarbeit, was ein möglicher Didaktischer Kern für eine Aufgabe zu Ihrem ausgewählten Themenpunkt wäre.

Arbeitsauftrag 2)

Tauschen Sie sich mit ihrem Tandempartner über den von Ihnen identifizierten möglichen Didaktischen Kern aus. Diskutieren Sie Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Inwieweit hat ihr Studienhintergrund möglicherweise Bedeutung für Ihren Zugang zum ausgewählten Themenpunkt.

Arbeitsauftrag 3)

Verständigen Sie sich gemeinsam auf einen Didaktischen Kern und formulieren Sie hierzu gemeinsam eine komplexe Lernaufgabe.

→ Achten Sie darauf, dass die Lernaufgabe Möglichkeiten zur Differenzierung für Historisches Lernen und sonderpädagogische Förderansätze bietet, ohne die Fachlichkeit zu verlieren.

Es folgt die Vorstellung der Ergebnisse und der kritisch reflektierende Austausch hierüber im Plenum. Dabei sollen nicht nur die Bedeutung der jeweiligen professionellen Perspektiven in der kooperativen Arbeit nochmals verdeutlicht werden, sondern auch die Arbeit aller Tandems sichtbar werden.

Anmerkungen für Lehrkräfte¹

Notwendige Vorkenntnisse: Die Studierenden sollten neben ihrer jeweiligen fachlichen Expertise auch bereits ersten Kontakt mit den Grundlagen der Inklusion in ihrer domänenspezifischen Fassung gehabt haben. Ebenso ist es für den Arbeitsauftrag notwendig, dass das Konzept der komplexen Lernaufgaben bereits eingeführt wurde, so dass es von den Studierenden selbstständig umgesetzt werden kann.

Begriffe: Der Didaktische Kern einer Aufgabe ist hier zu verstehen als die lebensweltliche Relevanz und das Orientierungspotenzial in Verbindung mit einer historischen Problemorientierung. Er stellt den gemeinsamen Gegenstand dar, an dem alle Schüler*innen ungeachtet folgender Differenzierung später arbeiten und bildet den Anspruch an das historische Denken beziehungsweise die Fachlichkeit ab, die ebenfalls trotz Differenzierung nie unterlaufen werden darf.

Lernziel: Das Ziel der vorgestellten Übung ist die Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit. Jeweilige Perspektiven auf den Gegenstand Geschichte und einen speziellen Themenpunkt sollen wahrgenommen werden und erörtert werden, worin gegebenenfalls Unterschiede begründet liegen sowie die Möglichkeiten der produktiven Nutzbarmachung der unterschiedlichen Zugänge. Die Kooperation soll in einer Weise als eingeübt werden, die die Ressourcen beider Professionen bestmöglich nutzt und sie als Struktur für den späteren Berufsalltag etabliert. Mit Hinblick auf die inklusive Profilierung von Fachunterricht, wird die Erfahrung im Formulieren komplexer Lernaufgaben gleichermaßen zu einem angestrebten Ziel der Übung.

¹ Die hier im Hintergrund stehenden Konzepte sind ein gemeinsames Produkt der Arbeitsgruppe Geschichts- didaktik, bestehend aus Prof. Dr. Andreas Körber, Patrizia Seidl (2016-2017) und Dr. Heike Bormuth (2017-2018).